

## UNDERLININGS

### **Gina Malek**

11. November - 15. Dezember 2016

Vernissage: Freitag, 11. November 2016, 18 - 21 Uhr



„Touch“, Öl und Acryl auf  
Leinwand, 76 x 102 cm, 2016

Magic Beans freut sich Underlinings, die Einzelausstellung mit Malereien der New Yorker Künstlerin Gina Malek, zu präsentieren. In diesen neuen Arbeiten untersucht Malek Themen der Beschränkung, Mechanismen der Selbsterinnerung und die Unbeständigkeit von Erinnerung.

Das sich erinnernde Selbst entsinnt sich bedeutender Veränderungen und intensiver Erfahrungen. Ruhige Handlungen und die stillen Augenblicke von Berührung sind hingegen nicht so einfach ins Gedächtnis zurückzurufen. Malek setzt ihren Fokus auf eben diese

besonders leisen Abläufe und verleiht ihnen zusätzliches Gewicht. Die Künstlerin erforscht behutsam die Themen der Intimität und der Aufrichtigkeit, fängt authentische Momente ein und unterstreicht deren wesentliche Bestandteile. Banalen Tätigkeiten wie Nagelpflege, Haare kämmen oder einen Körper aus einem Bett auf einen Stuhl zu verlegen, wird mehr Wichtigkeit beigemessen. Körper thronen auf Rollstühlen, Toiletten, Sesseln, Krankenhausbetten und Gefängnisbetten. Malek offenbart die Reibung dieser oftmals unbequemen Interaktionen durch Oberflächen, die reich an ausdrucksstarken Farben und zeichensetzenden Widersprüchen sind. Schichten von Farbe entfalten sich in einer Vielzahl von Überresten, Andeutungen und Abwesenheiten, während sich kantige Formen auf großflächigen, bunt getönten Bereichen ausbreiten. Mit starkem Willen und großer Durchsetzungskraft entwickeln sich diese zentralen Motive, die als Spuren menschlichen Verhaltens dargestellt werden.

Maleks Arbeit entzieht sich einer direkten Lesart und spielt absichtlich mit Mehrdeutigkeiten. Manchmal wird das Zeichen selbst zum Subjekt, an anderer Stelle sucht es nach Konturen einer Hand oder eines Kinns. Körper erscheinen und ziehen sich wieder in den Hintergrund zurück. In einigen Arbeiten sind zwei Körper miteinander verbunden, wobei stets eine Figur abstrahiert wird, während die zweite mit einer stärkeren, konkreteren Präsenz hervortritt. Die ruhige Fläche gibt dem Betrachter den nötigen Raum, um die wesentlichen Momente, Gesten und Empfindungen zu finden.